

ALLE NEUNE

DANK OPTIMALER STRUKTUREN

Sport-Kegler Frechen 1975



Beim Wettbewerb „Der Zukunftsfähige Sportverein“ kamen die Sport-Kegler Frechen 1975 e.V. in der Wettbewerbsklasse „Sportvereine bis 100 Mitglieder“ ganz oben auf das Siegertreppchen. Den Wettbewerb hatte der LandesSportBund Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit seinem Partner RWE Rhein-Ruhr AG 2004 initiiert. „Wir waren übergelukkig, als wir von unserem Abschneiden hörten. Die Prämie von 2.500 Euro konnten wir mehr als gut gebrauchen“, sagt Nikolaus Wüst, ehrenamtlicher Geschäftsführer des Vereins.

Beruflich ist Wüst bei der Telekom als Prozessmanager beschäftigt. Kein Wunder, dass der 46-Jährige seine Kenntnisse und Erfahrungen im Ehrenamt „aus der zugegebenermaßen rauheren Welt der Wirtschaft“ (Wüst) einfließen lässt. Es geht um Effizienz, um optimale Strukturen – auch im Vereinsleben, kurz um Führung. Wüst ist fest davon überzeugt, dass ein Verein heute immer auch ein kleiner Wirtschaftsbetrieb ist. „Da braucht es klare Hierarchien, klare Ressortzuweisungen, Vertretungsregelungen, eine durchdachte Geschäftsordnung. All das haben Wüst und seine Mitstreiter auf die Beine gestellt.

„Ja, wir sind schon ein bisschen stolz auf unsere Organisationsformen. So können wir unseren Kegelbetrieb an sieben Tagen in der Woche anbieten, können ein kleines Vereinsheim betreiben, die Jugend für den Verein begeistern, Feste ausrichten und... und ... und...“, erklärt die 1. Vorsitzende Petra Höschler. Und das alles

bei einer Mitgliederzahl von unter hundert.

Geburtstag auf der Kegelbahn

Die Kegler kooperieren nicht nur mit z.B. dem Jugend- und Gesundheitsamt,

den Grund- und Hauptschulen oder der RWE AG (Betriebssport). In Zukunft möchten sie ihre Sportart auch einer Gruppe geistig Behinderter näher bringen. Nach ihrem Verständnis ist Kegeln ein Konzentrations- und Konditionssport, der sich unter sachkundiger Anleitung relativ schnell erlernen lässt. „Warum nicht mal eine Kinder-Geburtstagsparty auf der Kegelbahn?“, lautet dementsprechend ein weiteres Angebot.

Vorbildlich ist in Frechen auch ein Handbuch zur Sicherstellung der Abläufe mit einem Archivierungssystem und einem Terminplaner für zu erledigende Aufgaben. Dass die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems auf der Agenda des Vereins steht – wen könnte das wundern. Was sich hier ein wenig nüchtern liest und quasi bei einem Produktionsbetrieb abgeschrieben zu sein scheint, das hat sich in der Wirtschaft, aber auch im Sport längst bewährt. Die Frechener sind dafür das beste Beispiel.

„Dabei geht es bei uns sehr familiär zu – und das ist es auch, was wir an unserem Vereinsleben besonders schätzen. Aber für alle geschäftlichen Aufgaben kann man ja sehr genaue Prozessbeschreibungen vornehmen. Im Endeffekt haben wir dann mehr Zeit für die schönen Dinge des Lebens“, sagt Wüst. Und für die Frechener gehört das Kegeln auf jeden Fall dazu. ■